Hinweise für den Benützer

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme**

Band (Jahr): **35 (1978)**

Heft 10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-782539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hinweise für den Benützer

Die Angaben in diesem «Curriculum» wurden aufgrund von Fragebogen ermittelt. Die Redaktion verschickte die Fragebogen im Februar 1978 an sämtliche ihr bekannten Adressen im Bereich der Umweltforschung, Umwelttechnik und der Umweltschutzorganisationen und -Fachgesellschaften. In der Zeit vom März bis Juni 1978 wurde zudem auf unübersehbare Art und Weise in der Wochenzeitung «Chemische Rundschau» und in der Fachzeitschrift «plan» auf dieses «Curriculum» und auf die Möglichkeit, Fragebogen für den kostenlosen Eintrag anzufordern, hingewiesen. Es folgten weitere Wiederholungen der Aussendungen, mit denen die einschlägigen Kreise mehrmals und erneut zur kostenlosen Eintragung eingeladen wurden.
Trotzdem können Redaktion und Verlag keine Gewähr für die vollzählige Aufnahme aller für ein derartiges Nachschlagewerk zu berücksichtigenden Persönlichkeiten übernehmen. Es versteht sich, dass ebenso keine Gewähr für die Auswahl und die Formulierungen der in den Fragebogen eingelieferten und hier veröffentlichten persönlichen Aussagen übernommen werden kann.

Umweltschutz verlangt auch Umdenken in der Medizin!

G. R. Brem

Die grossen Leistungen der westlichen Schulmedizin und ihre Notwendigkeit sind unbestritten. Umstritten sind jedoch ihre Abkehr von der Natur, ihre Verstrickung in der Symptombehandlung, ihre Vertechnisierung, ihre zu starke Ausrichtung auf die Chemie und ihre Missachtung der biologischen Zusammenhänge. Die heutige Kritik an der westlichen Medizin kann daher kaum überraschen.
Selbstverständlich wäre es nicht richtig, das «Kind mit dem Bade» auszuschütten und die ganze Schulmedizin zu verteufeln, um sich nur noch auf die Naturheilkunde zu verlassen. Eine Synthese zwischen den beiden drängt sich daher geradezu auf, wo die biologische Medizin, die diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten aus der östlichen Medizin und die grossen Heilmöglichkeiten aus der Natur- und Erfahrungsheilkunde in die westliche Schulmedizin integriert werden.
Falsche medizinische Überheblichkeit ist hier nicht am Platze. Gerade die Schweiz, die sich gerne mit ihrem vorzüglichen Medizinalwesen brüstet, hat in dieser Hinsicht noch viel aufzuholen. In Deutschland gibt es zum Beispiel 1800 Ärzte für Naturheilverfahren, die in einer eigenen Standesorganisation zusammengeschlossen sind. Sie geniessen hohes Ansehen. Dagegen werden in der Schweiz die wenigen homöopathischen und biologischen Ärzte immer noch als «quantité négligeable» betrachtet. Sie erhalten von unsern Gesundheitspolitikern keinerlei Rückendeckung und sehen sich immer wieder diskriminierenden Bestimmungen und Vorschriften unseres Medizinalwesens gegenüber. Man denke nur an die unsinnigen Bestimmungen des KUVG. Danach werden von den Krankenkassen Unsummen für symptomatische chemotherapeutische «Behandlungen» hinausgeworfen, die in den meisten Fällen zu einem Dauerkonsum unseres Krankenwesens führen – von den Neben- und Spätfolgen gar nicht zu reden. Dagegen werden biologische, natürliche und homöopathische (unschädliche) Mittel zu einem grossen Teil von den Kassen nicht übernommen, auch nicht, wenn sie ausdrücklich vom biologischen Arzt verordnet werden.

DIE BIOLOGISCHE KURKLINIK VITA SANA, EINE ECHTE ALTERNATIVE

Sie vereinigt westliche Schulmedizin, Biologische Medizin, Chinesische Medizin und Naturheilkunde zu einer glücklichen Synthese, pionierhaft im Dienste des Heilungssuchenden. Zweifellos wurde damit eine echte Alternative einerseits zum Spital, das nach rein schulmedizinischen Gesichtspunkten geführt wird, und anderseits zum Naturheilsanatorium oder Kurhaus geschaffen, das sich oft einem engbegrenzten Naturheilverfahren verschrieben hat.
Sie dient jedem Patienten, der keine spitalintensive Pflege braucht, dessen Gesundheitszustand aber doch so angeschlagen ist, dass er stationäre und kurmässige Betreuung benötigt. Sie ist vor allem für jene Patienten gedacht, die sich nicht mehr mit der symptomatischen Behandlung ihres regelmässig wiederkehrenden Krankheitsbildes abfinden und echte Heilung nach kausalbiologischen Gesichtspunkten suchen. Nicht zuletzt aber ist sie für den Gesundheitsbewussten da, der präventiv sich bei voller Gesundheit erhalten, vital und leistungsfähig bis ins hohe Alter bleiben will.
Zur Erreichung eines vollen Kurerfolges steht dem in westlicher Schulmedizin und in biologischer Medizin gründlich ausgebildeten VITA-SANA-Arzt ein enormes Spektrum an Applikationen zur Verfügung. Es seien davon lediglich folgende erwähnt: die homöopathische Medikamentierung, Akupunktur mit Nadel und Lasergerät, Neuraltherapie, Moxa, Manuelle Therapie; neben den klassischen Anwendungen der Physio- und Hydrotherapie: Baunscheidt, Fussreflexzonen-Massage, Dauerbrause, subaquales Darmbad sowie Atemgymnastik, Isometrie, Autogenes Training, Vollwert-Diät-Therapie und die umwälzende REVISAN-Regenerations-Therapie nach Prof. Dr. An der Lan.

Detaillierte Unterlagen sind erhältlich direkt bei der **Biologischen Kurklinik VITA SANA, 6932 Breganzona,** Telefon 091 56 48 71.

Anmeldeformulare für die nächste Ausgabe

Mit dem untenstehenden Talon sichern Sie sich heute schon die Zustellung der erforderlichen Anzahl Fragebogen für die nächste erscheinende Ausgabe. Teilnahmeberechtigt sind alle im weitesten Sinne mit den Fachbereichen Umweltforschung, Umwelttechnik und in Umweltschutzorganisationen beschäftigten wissenschaftlichen, technischen und kaufmännischen Kader von Firmen, Verbänden, Hochschulen, Lehranstalten, öffentlichen Ämtern usw., die in der Schweiz domiziliert sind.

Senden Sie mir im Frühjahr 1979 Exemplare des Fragebogens zur kostenlosen Eintragung in der nächsten Ausgabe.

Name, Vorname: _____

Firma: _____

Strasse/Postfach: _____

Ort mit PLZ: _____

Einsenden an:

Redaktion Sonderpublikation Curriculum/«plan», Postfach 789, 8026 Zürich

FALU-ROHRSCHELLEN SIND SECHSFACH BUCKEL-GESCHWEISST

erhältlich beim Fachhandel

K. Fassbind-Ludwig + Co. 8646 Wagen b. Jona 055/27 5016

Rollenoffset

ist sehr leistungsfähig. Verlangen Sie Druckmuster.
Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

Vogt-Schild AG
Druck und Verlag

Dornacherstrasse 35
4501 Solothurn 1

Telefon 065 21 41 31
Telex 34 646

13